

# DIE PSALMEN

Aus der  
Hebräischen Bibel



HERDER

# Die Psalmen

**Die Psalmen**

**Aus der Hebräischen Bibel**

**übersetzt von**

**Rabbiner Ludwig Philippson**

**revidiert und herausgegeben von**

**Rüdiger Liwak**

**mit einem Vorwort von Walter Homolka**

**unter Mitarbeit von**

**Susanne Gräbner und Zofia H.Nowak**

© Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2017  
Alle Rechte vorbehalten  
[www.herder.de](http://www.herder.de)

Umschlaggestaltung: Verlag Herder  
E-Book-Konvertierung/Satz: SatzWeise GmbH, Trier

ISBN Print 978-3-451-38037-2  
ISBN E-Book 978-3-451-81279-8

Dieser Band ist  
Landesrabbiner em. Dr. h.c. Henry G. Brandt anlässlich  
seines 90. Geburtstages  
in Dankbarkeit und Wertschätzung gewidmet.

25. September 2017

Die Allgemeine Rabbinerkonferenz Deutschlands

# **Inhalt**

[Vorwort 9](#)

*Walter Homolka*

[Die Psalmen 13](#)

[Das Hallel als Komposition 167](#)

*Daniel Krochmalnik*

[Glossar 188](#)

## **Vorwort**

»Psalm 29: Gebet dem Herrn, Söhne der Götter.

Als Mittel gegen den bösen Geist: Nimm Wasser, das nicht die Sonne erblickte, nimm sieben Ruten Minze sowie sieben Möhren von einem Feld, das noch keine Früchte brachte. Tue die Zutaten in ein Gefäß Wasser. Flüstere Psalm 29 über das Gefäß drei Mal am Abend, und stelle es unter die Sterne. Am Morgen flüstere den Psalm drei Mal, und gieße das Wasser über den Besessenen aus, bevor der Tag heraufzieht.«

So heißt es im »Buch vom magischen Gebrauch der Psalmen« (Sefer Shimmush Tehillim). 1551 wurde es in der norditalienischen Stadt Sabbioneta erstmals gedruckt. Peter Schäfer und Shaul Shaked haben jedoch durch Kairoer Geniza-Fragmente eine Datierung bis ins 11. Jahrhundert möglich gemacht. Und Bill Rebigier macht den Ursprung im Nahen Osten fest und hält sogar eine Datierung bis in gaonäische Zeit für wahrscheinlich, also bis ins 6. Jahrhundert unserer Zeitrechnung. Das Buch zirkuliert bis heute und ist beredtes Zeugnis dafür, dass die Psalmen von jeher eine tiefe Verankerung in der jüdischen Volksfrömmigkeit besaßen. Dies wird gerade dadurch belegt, dass die Psalmentexte nur angedeutet sind und der Verfasser annahm, sie seien seinen Lesern wohlbekannt.

Die Psalmen sind neben ihrer Verwendung im jüdischen Gottesdienst schon immer eine tragende Säule der individuellen Frömmigkeit und ein Spiegel zur Erkenntnis der persönlichen Lebenssituation gewesen. Sie drücken Lob und Dank aus für das von Gott geschenkte Leben, Zweifel und Verzweiflung, Not, Verfolgung, Trauer und Klage, aber auch Vertrauen in Gott und seine rettende Macht.

Das ist auch der Grund, dass sie oft Gebetbüchern beigegeben sind als Quelle privater Meditation. In »chewrot tehilim«, Genossenschaften zur Rezitation der Psalmen, werden sie gemeinschaftlich gelesen oder auch an der Westmauer des Jerusalemer Tempels einmal täglich vollständig gebetet. Rabbiner Seligman Baer (1825–1897) legte in seinem Siddur Avodat Yisroel (Rödelheim 1868) eine Leseordnung der Psalmen vor, in dem diese den wöchentlichen Tora- und Haftaralesungen zugeordnet wurden zum persönlichen Studium am Schabbat. Denn so wie Moses die fünf Bücher der Tora gegeben habe, so habe der Tradition nach König David die fünf Bücher der Psalmen gestiftet. Das Buch der Psalmen wird damit zu Israels Antwort auf die Offenbarung am Sinai.

Der Bezug auf David macht auch den ursprünglichen Sitz im Leben der Psalmen deutlich: den Tempelgottesdienst. Im Zweiten Tempel, nach dem babylonischen Exil, gab es zweifellos Psalmengesang. Die heutige Forschung versucht meist, die Einzelpsalmen größeren Epochen zuzuordnen

(Königszeit, exilisch-nachexilische Zeit, hellenistische Zeit); dabei spielen religions- und theologiegeschichtliche Zusammenhänge ebenso eine Rolle wie der literarische Charakter des betreffenden Psalms (Reinhard Müller). Die 150 Psalmen und ihre Sammlung in fünf Bücher haben eine reiche Redaktionsgeschichte weit vor 200 v.d.Z.

Günter Stemberger hat darauf verwiesen, dass der Übergang von der liturgischen Rolle der Tempelzeit in das rabbinische Judentum und eine synagogale Verwendung nicht ohne Brüche geschah. Die Übernahme dieses Erbauungs- und Lesebuchs der Frommen (Notker Füglistler) in die jüdische Liturgie erfolgte Stück für Stück, über einen Zeitraum von Jahrhunderten. In talmudischer Zeit enthielten die Standardgebete für Schabbat und Wochentage noch keine Psalmen, mit Ausnahme des Hallel an den drei Pilgerfesten und Chanukka, später auch an Neumond. Im »Authorized Daily Prayer Book of the United Hebrew Congregations of the British Empire« des Rabbiners Simeon Singer (1846–1906) weist der Index die Verwendung von 73 Psalmen aus. Man kann daran sehr schön sehen, dass die breite Popularität der Psalmen sich als treibende Kraft bei der Einfügung in die jüdische Liturgie durch die Jahrhunderte erwiesen hatte. Leopold Zunz (1794–1886) urteilt 1855: »So ist aus den einfachen Elementen des ältesten Rituals: dem Schemah (dem Bekenntnisse der Einheit), der Tefilla (dem eigentlichen Gebete) und der Kedescha (der Verherrlichung Gottes), die reiche gottesdienstliche Ordnung hervorgegangen, die wie

keinem Volke sonst, in sich allein eine Schatzkammer von Religion und Geschichte, von Poesie und Philosophie ausmacht.« Das Psalmbuch sei ein »Manifest des unterdrückten jüdischen Volkes, das bald das innere Verderbniss, bald den Druck von aussen schildert«. Es sei ein »Denkmal der sittlichen Grösse der Edlen«.

Deshalb ist es sinnvoll, sie in einer eigenen Ausgabe vorzulegen. In der durch Rüdiger Liwak revidierten Übersetzung von Rabbiner Ludwig Philippson ist dies mit dem vorliegenden Band geschehen. Damit folgen wir der Überlegung Philippsons, der 1857 bei Baumgärtner in Leipzig seiner Gesamtausgabe der Hebräischen Bibel einen gesonderten Psalmenband an die Seite gestellt hatte. Sein Wunsch war, dem Buch, »das zum Gebetwort der ganzen Menschheit geworden«, möge es gelingen, »dem Herzen Vieler nahe zu treten und in den Kämpfen des Lebens Kraft und Trost zu gewähren. [...] Da wir diese Bearbeitung der Psalmen mit der innigsten Hingebung und wahrhafter Erregtheit vollbrachten, so würde es uns sehr glücklich machen, wenn es ihr insbesondere gelänge, sich Zustimmung, und dadurch Wirksamkeit zu erwerben.«

Rabbiner Professor Walter Homolka PhD PhD DHL  
Rektor des Abraham Geiger Kollegs  
an der Universität Potsdam

## **Die Psalmen**

### ***Erstes Buch***

#### ***Rat der Frevler und Pfad der Sünder***

**1** <sup>1</sup>Wohl dem Mann, der im Rat der Frevler nicht wandelt und auf den Pfad der Sünder nicht tritt und auf dem Sitz der Spötter nicht sitzt, <sup>2</sup>sondern an des Ewigen Weisung Gefallen hat, über seine Weisung sinnt Tag und Nacht. – <sup>3</sup>Der ist wie ein Baum, an Wasserbächen gepflanzt, der seine Frucht gibt zu seiner Zeit und dessen Laub nicht welkt: alles, was er tut, gedeiht. <sup>4</sup>Nicht so die Frevler: Sie sind wie Spreu, die der Wind verjagt. – <sup>5</sup>Darum bestehen Frevler nicht im Gericht noch Sünder in der Gemeinde der Gerechten. <sup>6</sup>Denn der Ewige kennt den Pfad der Gerechten, der Frevler Pfad aber geht unter.

#### ***Gott, sein Gesalbter und die aufrührerischen Völker***

**2** <sup>1</sup>Warum toben Völker, ersinnen Völkerschaften Nichtiges? <sup>2</sup>Die Könige der Erde erheben sich, Fürsten beraten miteinander wider den Ewigen und wider seinen Gesalbten: <sup>3</sup>Lasst uns zerreißen ihre Bande, von uns werfen ihre Fesseln! – <sup>4</sup>Der im Himmel thront, lacht, der Herr verspottet sie; <sup>5</sup>dann ruft er ihnen zu in seinem Zorn, in seinem Grimm schreckt er sie: <sup>6</sup>Ich selbst habe meinen König eingesetzt auf Zijon, meinem heil'gen Berg! – <sup>7</sup>Künden will ich von der Satzung des Ewigen. Er sprach zu

mir: Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt!  
<sup>8</sup>Verlang's von mir und ich gebe dir Völker zum Erbbesitz,  
dir zum Besitz die Enden der Erde. <sup>9</sup>Du zerschlägst sie mit  
eisernem Stabe, wie Töpfergeschirr zerschmetterst du sie!  
- <sup>10</sup>Und nun, Könige, seid weise, gewarnt, ihr Richter der  
Erde. <sup>11</sup>Dient dem Ewigen in Furcht und jubelt mit Zittern.  
<sup>12</sup>Huldigt dem Sohne, auf dass er nicht zürne und ihr  
untergeht auf eurem Pfade, denn wie bald entbrennt sein  
Zorn. Wohl allen, die auf ihn vertrauen!

***Morgenlied: Beim Ewigen steht die Hilfe.***

**3** Ein Psalm Davids auf seiner Flucht vor Aischalom,  
seinem Sohn. - <sup>2</sup>Ewiger, wie zahlreich sind meine  
Bedränger, viele er stehen wider mich. <sup>3</sup>Viele sprechen von  
mir: Keine Hilfe ist für ihn bei Gott! Selah. - <sup>4</sup>Doch du,  
Ewiger, bist Schild für mich, meine Ehre, und mein Haupt  
richtest du auf. <sup>5</sup>Mit meiner Stimme ruf' ich zum Herrn,  
und er erhört mich von seinem heil'gen Berg. Selah. - <sup>6</sup>Ich  
lege mich nieder und schlafe, ich erwache, denn mich  
stützt der Ewige. <sup>7</sup>Nicht fürcht' ich mich vor Myriaden des  
Volkes, die sich ringsum wider mich stellen. - <sup>8</sup>Erhebe dich,  
Ewiger! Hilf mir, mein Gott! Denn du zerschlägst all  
meinen Feinden den Kinnbacken, der Frevler Zähne  
zerbrichst du. <sup>9</sup>Beim Ewigen ist die Hilfe. Über dein Volk  
komme dein Segen! Selah.

***Abendlied: Der Ewige lässt mich in Sicherheit  
wohnen.***

**4** <sup>1</sup>Dem Sangmeister. Mit Saitenspiel. Ein Psalm Davids.-  
<sup>2</sup>Wenn ich ruf', erhöre mich, Gott meiner Gerechtigkeit! In  
der Bedrängnis hast du mir Raum geschaffen. Begnadige  
mich und erhöre mein Gebet. <sup>3</sup>Wie lange, ihr Herrensöhne,  
soll meine Ehre zuschanden sein, liebt ihr Nichtiges, sucht  
Lüge? Selah. - <sup>4</sup>Erkennt doch, dass sich der Ewige  
wunderbar zeigt den Treuen: der Ewige hört, wenn ich zu  
ihm rufe. <sup>5</sup>Erschreckt und sündigt nicht, sprecht in euren  
Herzen auf eurem Lager und schweigt. Selah. - <sup>6</sup>Opfert  
Opfer der Gerechtigkeit und vertraut auf den Ewigen.  
<sup>7</sup>Viele sprechen: Wer zeigt uns Gutes? Erheb über uns  
deines Angesichtes Licht, oh Ewiger! - <sup>8</sup>Du hast Freude in  
mein Herz gelegt, die größer ist, als wenn Korn und Most  
sich mehrten. <sup>9</sup>In Frieden allzumal leg' ich mich nieder und  
schlafe, denn du allein, oh Ewiger, lässt mich in Sicherheit  
wohnen.

### ***Morgengebet: Segen für den Gerechten***

**5** <sup>1</sup>Dem Sangmeister. Mit Flötenspiel. Ein Psalm Davids.-  
<sup>2</sup>Meine Worte vernimm, Ewiger, hör auf mein Seufzen.  
<sup>3</sup>Horch auf meinen Hilferuf, mein König und mein Gott,  
denn zu dir bet' ich. <sup>4</sup>Ewiger, frühmorgens höre meine  
Stimme, frühmorgens wende ich mich zu dir und schau  
empor. - <sup>5</sup>Denn nicht ein Gott, dem Frevel wohlgefällig ist,  
bist du; bei dir weilt nicht der Böse, <sup>6</sup>vor deine Augen  
dürfen Betrüger nicht treten, du hasst alle Übeltäter; <sup>7</sup>die  
Lüge reden, lässt du zugrunde gehen; den Mann des Blutes  
und Truges verabscheut der Ewige. - <sup>8</sup>Doch ich komm', in

deiner Gnaden Fülle, in dein Haus, ich werfe mich vor deiner heil'gen Halle nieder, in Furcht vor dir. <sup>9</sup>Oh Ewiger, führe mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Widersacher willen, ebne deinen Weg vor mir. - <sup>10</sup>Denn in ihrem Munde ist nicht Aufrichtigkeit, ihr Inneres ist Bosheit, ein offenes Grab ist ihre Kehle, mit ihrer Zunge heucheln sie. <sup>11</sup>Lass sie büßen, Gott, dass sie fallen wegen ihrer Pläne, wegen ihrer Menge an Sünden verstoße sie, denn sie sind widerspenstig gegen dich. - <sup>12</sup>Dann freuen sich alle, die dir vertrauen, sie jubeln immerdar, denn du schirmst sie; über dich jauchzen, die deinen Namen lieben. <sup>13</sup>Denn den Gerechten segnest du, Ewiger; wie mit einem Schild deckst du ihn mit Gnade.

### ***Abendgebet: Vertrauen auf die Hilfe des Ewigen***

**6** <sup>1</sup>Dem Sangmeister. Nach der Weise Scheminit. Ein Psalm Davids. - <sup>2</sup>Ewiger, strafe mich nicht in deinem Zorne, züchtige mich nicht in deinem Grimm. <sup>3</sup>Sei gnädig, Ewiger, mir, denn ich versmachte, heil; Ewiger, mich, denn meine Gebeine sind erschüttert, <sup>4</sup>erschüttert bin ich - ach du, oh Ewiger, wie lange noch? - <sup>5</sup>Kehr, Ewiger, wieder, befreie mich, hilf mir um deiner Gnade willen. <sup>6</sup>Denn im Tode denkt man nicht an dich, wer wird dich in der Scheol preisen? - <sup>7</sup>In meinem Seufzen ermattede ich, mein Bett tränke ich jede Nacht, mit meinen Tränen netze ich mein Lager. <sup>8</sup>Mein Aug' ist getrübt vor Kummer, es altert ob all meiner Bedränger. - <sup>9</sup>Weichet von mir, all ihr Übeltäter, denn der Ewige hat meines Weinens Stimme gehört, <sup>10</sup>der Ewige hat

mein Flehen gehört, der Ewige nimmt mein Gebet an.  
<sup>11</sup>Zuschanden werden und sehr erschrecken all meine Feinde, sie kehren um und werden zuschanden im Nu.

### ***Gottes gerechtes Gericht über die Frevler***

7 <sup>1</sup>Ein Schiggajon Davids, das er dem Ewigen wegen der Worte des Kusch, des Binjamini, sang. – <sup>2</sup>Ewiger, mein Gott, auf dich vertrau' ich, hilf mir vor all meinen Verfolgern und rette mich, <sup>3</sup>auf dass nicht einer dem Löwen gleich mein Leben zerreißt, es zermalmt, und niemand rettet. – <sup>4</sup>Ewiger, mein Gott, wenn ich dies getan habe: wenn Unrecht ist an meinen Händen, <sup>5</sup>wenn Böses meinem Freunde ich vergalt und den beraubte, der grundlos mich bedrängt: <sup>6</sup>so verfolge der Feind mich und erreiche mich und trete zu Boden mein Leben und lass im Staub meine Ehre liegen. Selah. – <sup>7</sup>Auf, Ewiger, in deinem Zorne, erhebe dich im Wüten meiner Bedränger, tue etwas für mich! Du hast Gericht befohlen. <sup>8</sup>So schare der Völker Gemeinschaft sich um dich, und über ihr kehre zur Höhe zurück. <sup>9</sup>Der Ewige richtet die Völker. Schaffe mir Recht, Ewiger, nach meiner Gerechtigkeit, nach meiner Rechtschaffenheit vergelte mir! <sup>10</sup>Es finde ein Ende die Bosheit der Frevler, du aber richt' den Gerechten auf, der du die Herzen und Nieren prüfst, gerechter Gott! – <sup>11</sup>Mein Schild ist bei Gott, der den von Herzen Redlichen hilft. <sup>12</sup>Gott ist ein gerechter Richter, ein Gott, der täglich zürnt. <sup>13</sup>Kehrt man nicht um, so schärft er sein Schwert, spannt seinen Bogen und rüstet ihn, <sup>14</sup>richtet auf ihn Geschosse des Todes und macht seine Pfeile

brennend. - <sup>15</sup>Siehe, einer kreißt und geht mit Unheil schwanger, und Trug wird er gebären. <sup>16</sup>Er höhlte eine Grube und grub sie aus, doch er stürzte in die Grube, die er gemacht. <sup>17</sup>Sein Unheil kehrt auf sein Haupt zurück, auf seinen Kopf fällt sein Frevel zurück. - <sup>18</sup>Preisen will ich den Ewigen nach seiner Gerechtigkeit und lobsingen des Ewigen Namen, des Höchsten.

### ***Was ist der Mensch?***

**8** <sup>1</sup>Dem Sangmeister. Nach der Weise Gittit. Ein Psalm Davids. - <sup>2</sup>Ewiger, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Hoheit über den Himmel gelegt hast! <sup>3</sup>Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du dir Lob bereitet ob deiner Widersacher, um Feind und Rachgierige verstummen zu lassen. - <sup>4</sup>Wenn ich deinen Himmel schaue, deiner Finger Werk, Mond und Sterne, die du schufst: <sup>5</sup>Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, der Menschensohn, dass du seiner achtest? - <sup>6</sup>Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, kröntest ihn mit Ehre und Herrlichkeit, <sup>7</sup>setztest ihn zum Herrn über deiner Hände Werke, alles legtest du unter seine Füße: <sup>8</sup>Schafe und Rinder allesamt und auch die Tiere des Feldes, <sup>9</sup>die Vögel des Himmels und die Fische des Meeres, alles, was die Pfade der Meere durchzieht. - <sup>10</sup>Ewiger, unser Herr, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

### ***Gottes Hilfe für die Bedürftigen***

**9** <sup>1</sup>Dem Sangmeister. Nach der Weise Mut-Labben. Ein Psalm Davids. - <sup>2</sup>Preisen will ich den Ewigen von ganzem Herzen, alle deine Wunder erzählen. <sup>3</sup>Freuen will ich mich und jubeln über dich, deinem Namen lobsingen, Höchster, <sup>4</sup>dass meine Feinde zurückweichen, straucheln und untergehen vor deinem Antlitz. <sup>5</sup>Denn du hast meine Rechtssache und meinen Prozess geführt, saßest auf dem Thron, ein gerechter Richter. - <sup>6</sup>Du hast den Völkern gedroht, hast die Frevler vernichtet, ihren Namen gelöscht auf immer. <sup>7</sup>Die Feinde sind vollständig vernichtet, in Trümmern auf immer, Städte hast du zerstört - die Erinnerung an sie ist untergegangen! - <sup>8</sup>Aber der Ewige thront auf ewig, hat zum Gericht seinen Thron aufgestellt. <sup>9</sup>Und er richtet die Welt mit Gerechtigkeit, spricht den Völkern ein gerechtes Urteil. - <sup>10</sup>Der Ewige ist Zuflucht dem Bedrängten, Zuflucht für die Zeit der Not. <sup>11</sup>Dir vertrauen, die deinen Namen kennen, denn die dich suchen, hast du, Ewiger, nicht verlassen. - <sup>12</sup>Singet dem Ewigen, der auf Zijon thront, seine Taten verkündet unter den Völkern! <sup>13</sup>Denn er, der Blutschuld ahndet, gedenkt ihrer, vergisst die Klage der Elenden nicht. - <sup>14</sup>Sei mir gnädig, Ewiger, schau mein Elend unter denen, die mich hassen, der du mich emporhebst aus des Todes Toren, <sup>15</sup>damit ich in den Toren der Tochter Zijon all dein Lob erzähle, frohlocke über deine Hilfe. - <sup>16</sup>Es sanken die Völker hinab in die Grube, die sie selbst gegraben; im Netz, das sie legten, verfing sich ihr Fuß. <sup>17</sup>Kundgetan hat sich der Ewige, hielt Gericht - durch das Tun seiner Hände

verstrickt sich der Frevler. Higgajon. Selah. – <sup>18</sup>Es müssen hinab in die Scheol die Frevler, alle Völker, die Gott vergessen. <sup>19</sup>Denn nicht auf immer wird des Bedürftigen vergessen, der Bedrängten Hoffnung geht niemals unter. – <sup>20</sup>Erhebe dich, Ewiger, damit nicht Menschen obsiegen: Vor deinem Antlitz lass die Völker gerichtet werden! <sup>21</sup>Flöß ihnen, Ewiger, Schrecken ein: Lass die Völker erfahren, dass sie nur Menschen sind! Selah.

### ***Der flüchtige Erfolg der Frevler***

**10** <sup>1</sup>Warum stehst du, Ewiger, fern, verhüllst dich in der Zeit der Not? <sup>2</sup>Im Hochmut verfolgt der Frevler den Armen; sie werden durch die Pläne, die jene erdacht, gefangen. <sup>3</sup>Denn der Frevler rühmt sich seiner Gier, der Habgierige lästert, verwirft den Ewigen. – <sup>4</sup>Hochnäsig denkt der Frevler: Er ahndet nicht, es ist kein Gott! – Das sind ihre bösen Gedanken. <sup>5</sup>Es glücken seine Wege in aller Zeit, hoch droben, fern von ihm sind deine Strafgerichte, all seine Widersacher – er schnaubt gegen sie. <sup>6</sup>Er spricht in seinem Herzen: Ich wanke nimmer, von Geschlecht zu Geschlecht trifft mich kein Unglück. – <sup>7</sup>Des Fluches und des Truges und der Bedrückung ist sein Mund voll, und unter seiner Zunge ist Verderben und Frevel. <sup>8</sup>Er liegt im Hinterhalt der Gehöfte, bringt in Verstecken den Unschuldigen um, sein Auge späht den Schwachen aus. <sup>9</sup>Er lauert im Versteck wie ein Löwe im Dickicht, er lauert darauf, den Armen zu rauben, er raubt den Armen, indem er ihn in sein Netz zieht. <sup>10</sup>Er duckt sich, bückt sich; es fallen durch seine

Gewalt die Schwachen. <sup>11</sup>Er spricht in seinem Herzen: Gott vergisst, verbirgt sein Antlitz, sieht es nicht! - <sup>12</sup>Auf, Ewiger! Gott, erhebe deine Hand, vergiss nicht die Bedrängten! <sup>13</sup>Warum darf der Frevler Gott verwerfen und in seinem Herzen sprechen: Du ahndest es nicht! - <sup>14</sup>Du siehst es, denn auf Unheil und Kränkung schaust du, um es in deine Hand zu nehmen; dir überlässt es der Schwache, dem Verwaisten bist du ein Helfer. - <sup>15</sup>Zerbrich des Frevlers Arm, ahnde des Bösen Bosheit: Sie soll nicht mehr gefunden werden. <sup>16</sup>Der Ewige ist König immerdar, aus seinem Lande verschwunden sind die Völker. - <sup>17</sup>Das Verlangen der Armen hast du gehört, Ewiger: Du festigst ihr Herz, neigst dein Ohr, <sup>18</sup>um Recht zu schaffen den Verwaisten und Bedrängten, damit der Mensch auf der Erde nicht fürderhin Schrecken verbreitet.

### ***Die Gerechtigkeit Gottes***

**11** <sup>1</sup>Dem Sangmeister. Von David. - Auf den Ewigen vertraue ich! Wie könnt ihr zu mir sagen: Flieht in euer Gebirge wie ein Vogel! <sup>2</sup>Denn siehe, die Frevler spannen den Bogen, legen den Pfeil auf die Sehne, um im Dunkeln auf die mit redlichem Herzen zu schießen. <sup>3</sup>Wenn zerstört sind die Grundfesten, was wirkt dann noch der Gerechte? - <sup>4</sup>Der Ewige ist in seinem heiligen Palaste, der Ewige, im Himmel ist sein Thron; seine Augen schauen, seine Wimpern prüfen die Menschensöhne. <sup>5</sup>Der Ewige prüft den Gerechten, den Frevler aber und den, der Gewalttat liebt, hasst er. <sup>6</sup>Er lässt auf die Frevler Blitze, Feuer und

Schwefel regnen- Glutwind ist ihres Bechers Anteil-, <sup>7</sup>denn gerecht ist der Ewige, er liebt Gerechtigkeit; die Redlichen schauen sein Antlitz.

### ***Gottes Schutz vor heuchlerischen Lippen***

**12** <sup>1</sup>Dem Sangmeister. Nach der Weise Scheminit. Ein Psalm Davids. - <sup>2</sup>Hilf, Ewiger, denn der Getreue schwindet dahin, dahin sind die Treuen von den Menschensöhnen. <sup>3</sup>Sie reden Trug, der eine mit dem anderen, mit heuchlerischer Lippe, doppelherzig reden sie. - <sup>4</sup>Der Ewige vernichte alle heuchlerischen Lippen, die großsprecherische Zunge, <sup>5</sup>sie, die sprechen: Durch unsre Zunge herrschen wir, mit uns sind unsre Lippen, wer ist unser Herr? - <sup>6</sup>Weil die Armen bedrückt werden und die Bedürftigen seufzen, will ich mich jetzt erheben, spricht der Ewige, zum Heil bring' ich den, der sich danach sehnt. <sup>7</sup>Des Ewigen Sprüche sind reine Sprüche, geläutertes Silber, im Schmelzofen geschmolzen, gereinigt siebenfach. - <sup>8</sup>Du, Ewiger, wirst sie bewahren, vor diesem Geschlecht sie schützen auf immer, <sup>9</sup>auch wenn ringsum Frevler wandeln, wenn sich Verachtenswertes bei den Menschensöhnen erhebt.

### ***Vertrauen auf Gottes Gnade und Hilfe***

**13** <sup>1</sup>Dem Sangmeister. Ein Psalm Davids. - <sup>2</sup>Wie lange, Ewiger, willst du mich ganz vergessen? Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir? <sup>3</sup>Wie lange soll ich Sorgen tragen in mir, Kummer in meinem Herzen Tag für Tag? Wie lange